



„Tempus fugit – amor manet.“

Foto: Stefan Altschäffel

Liebe Mitchristen,

die Ferienzeit bedeutet für viele von uns ein großes Innehalten und Aufatmen inmitten des Jahres, das inzwischen schon seine Mitte überschritten hat. Im August steht es freilich noch einigermaßen „auf der Höhe“.

Das Titelblatt unseres Ferienpfarrbriefes zeigt einen Ausschnitt des Riesenrads am Straubinger Gäubodenvolksfest, das ja als sprichwörtliches „Trumm von Paradies“ ebenfalls unabhängig in diese schon etwas spätsommerlich anmutende Zeit gehört.

„Verweile doch, du bist so schön!“

Obgleich ich nicht der große Freund von Fahrgeschäften bin, gebe ich zu: Für mich ist es immer wieder eine wunderbare Sache, ein paar Runden mit dem eindrucksvollen Riesenrad zu drehen, das einen schier majestätisch in die Lüfte erhebt. Dann beginnt sich der Blick zu weiten und man nimmt zunächst die markanten Türme der Straubinger Neustadt wahr, bevor sich das gesamte Stadtbild eröffnet und schließlich eine Panoramaschau über die Donauebene, den Vorwald und den Gäuboden auftut. Eine glückliche Fügung ist es, wenn das Riesenrad mittendrin an einem Punkt innehält, da man gerade einen der schönsten Aussichtspunkte erreicht hat (siehe Foto auf der rückwärtigen Umschlagseite). Und dass man die tolle Aussicht für einen kurzen Moment vollends genießen darf. Es mögen einem dann die Worte von Johann Wolfgang von Goethe in seinem Faust I in den Sinn kommen, da er einen bestimmten Augenblick der Glückseligkeit in folgender Weise kommentiert: „Verweile doch, du bist so schön.“ Ich denke mir: Genauso fühlen sich Urlaub und Ferienzeit an. Natürlich muss die Riesenradfahrt wieder weitergehen. Die Zeit kennt keinen Stillstand. Der Ferienzeit folgt unweigerlich wieder der Alltag, der Jahreskreis dreht sich weiter.

Tempus fugit

„Tempus fugit.“ So hebt ein lateinischer Sinnspruch, angelehnt an eine Sentenz des römischen Dichters Vergil, an. Die Zeit vergeht nicht nur, sie „flieht“ geradezu. Ehe man sich versieht, wird es wieder Herbst, dann auch Winter. Dieses „Flüchtige“ gilt nicht nur den Jahreszeiten. Auch gesellschaftlich, wirtschaftlich, klimatisch und politisch ist momentan vieles in Bewegung, im Umbruch und das in einem Maße, das uns schier zu überfordern scheint. Dass gegenwärtig politisch Verantwortliche diesen Bedenken nicht ausreichend zu begegnen in der Lage sind, erklärt auch manch beunruhigende Verwerfungen, die bei Wahlen zutage treten. Nur ein offener, ernsthafter und ehrlicher Diskurs, der ein gewisses



Grundwohlwollen erkennen lässt, vermag Stabilität und Verständnis zu schaffen und das Vertrauen wiederherzustellen.

Amor manet

Das Riesenrad auf dem Gäubodenvolksfest besitzt eine Mitte, die alles zusammenhält und um die sich alles dreht. Die Mittelachse ist durch vier Streben fest mit dem Boden verbunden. Bei aller Bewegung braucht es da etwas, das bleibt und Stabilität verleiht. Diesen festen Halt kann man beim Anblick des Riesenrads nach eingehender Betrachtung unschwer erkennen. Im Auf und Ab unseres Lebens erkennen wir, dass es eines sicheren Haltes bedarf. Dass da etwas feststeht und bleibt. Die zuvor angesprochene Sentenz „tempus fugit“ hat einen zweiten Teil: „amor manet.“ Die Liebe bleibt. Mit „amor“ ist zwar zunächst einmal die leidenschaftliche Liebe gemeint. Die von sich absehende, sich hingebende Liebe, die im Lateinischen „Caritas“ heißt, könnte an dieser Stelle ebenso stehen. Im Deutschen gibt es jedenfalls nur den einen Begriff: „Liebe“. Und der Apostel Paulus schreibt eben in seinem 1. Korintherbrief: „Die Liebe, sie bleibt.“ (1 Kor 13,1) Wenn wir fragen, welches Wesen Gott innewohnt, weiß der 1. Johannesbrief als Antwort: „Gott ist die Liebe.“ (1 Joh, 4,8) Darauf gründet unser Leben aus dem Glauben. Wir können das Fliehen unserer Lebenszeit und unserer Lebensumstände nur dadurch bestehen, dass wir davon überzeugt sind, dass wir einem uns liebenden Gott am Herzen liegen, dass seine Fügung uns auch dann geleitet, wenn wir verunsichert sind, uns ohnmächtig fühlen und kraftlos.

„Mit Dir“

Bevor das Gäubodenfest anhebt, darf eine Gruppe von 28 Ministrantinnen und Ministranten inclusive Begleitern bereits am 28. Juli für fünf Tage aufbrechen nach Rom und an der Internationalen Ministrantenwallfahrt teilnehmen. Unsere so treu am Altar dienenden Mädels und Jungs können unter dem Motto „Mit dir“ das Zentrum der Christenheit erleben, seine reiche Kultur und Geschichte erkunden und Papst Franziskus treffen. Zahlreiche Pfarrangehörige haben diese Fahrt durch ihre Spenden im Vorfeld unterstützt und unsere Gemeindereferentin Barbara Iberer stellte im Vorfeld zusammen mit dem Reisebüro Feßlmeier, den Begleitpersonen Dr. Bettina Schmeller, Marie Schinharl, Florian Holzapfel sowie Stud. Theol. Maxim Buchner ein wirklich vielversprechendes und interessantes Programm zusammen, das unvergessliche Eindrücke verspricht. Ich freue mich sehr, dass ich diesmal auch mit dabei sein darf. Ebenso, wie bei der Riesenradfahrt am Gäubodenvolksfest, soll hier sichtbar werden, welche großartige Momente Gott schenkt, die uns ermutigen, dem Leben „mit ihm“ zu trauen. Mit vielen lieben Grüßen wünschen wir allen Pfarrangehörigen wunderbare Urlaubs- und Ferientage sowie viel Spaß und gute Begegnungen auf dem Gäubodenvolksfest.

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 27. Juli	
14.00Uhr	Tauffeier
18.00Uhr	Rosenkranz
17. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche	
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend mit Reise-Segen für Mini-Rompilger - Familie Rinkl für + Vater und Großvater und für + Tante Anna zum Namenstag - Geschwister Waibl mit Familien für + Mutter, Oma und Uroma Anneliese Waibl - Barbara Eibauer für + Ehemann Rupert - Christian Wagner für + Mutter Maria Wagner zum Sterbetag - Bernhard Helmbrecht für +Tante und Onkel Fanny und Clemens Schnellinger
Sonntag, 28. Juli	
10.15Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
Donnerstag, 01. August Alfons Maria von Liguori	
18.00Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten und Anbetung
18.30Uhr	Eucharistiefeier
Samstag, 03. August	
18.00Uhr	Rosenkranz
18. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen	
18.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
Sonntag, 04. August	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Rosemarie Weber für + Eltern und Großeltern - Robert Schober für + Eltern Max und Irma Schober und für + Verwandte - Geschwister Dotzler für + Vater zum Sterbetag - Familie Franz Fischer für + Mutter zum Sterbetag - Geschwister Grintschuk für + Mutter Rosa Grintschuk zum Sterbetag
Donnerstag, 08. August Dominikus	
18.30Uhr	Eucharistiefeier - Familie Markiefka für die Armen Seelen
Samstag, 10. August Laurentius	
18.00Uhr	Rosenkranz
19. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche	
18.30Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag, 11. August	
10.15Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde

Mittwoch, 14. August Maximilian Maria Kolbe

18.00Uhr Rosenkranz

Mariä Aufnahme in den Himmel Kollekte für den Blumenschmuck

18.30Uhr Eucharistiefeier zum Vorabend [mit Kräutersegnung]

Donnerstag, 15. August

10.15Uhr Eucharistiefeier mit Kräutersegnung
- Sylvia Hempel für + Claus Ostermeier zum Sterbetag
- Geschwister Karl für + Eltern
- Landfrauen Ittling und Amselring für + Mitglieder
- Familie Maurer für + Karl Maurer jun. zum 15. Sterbetag und für + Karl Maurer sen. zum 10. Sterbetag
- Familie Maurer-Zinner für + Hedwig Cichy

Samstag, 17. August

18.00Uhr Rosenkranz

20. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für den Unterhalt des Pfarrheims

18.30Uhr Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde

Sonntag, 18. August

10.15Uhr Eucharistiefeier
- Ingrid Hartl für +Mutter Elisabeth Eidenschink zum Geburtstag
- Franziska Schuster für + Ehemann Franz und für + Schwiegermutter Maria Schuster
- Familie Reithmeier für + Ehemann und Vater zum Sterbetag
- Familie Gerda Steinkirchner für + Erwin Steinkirchner
- Josef und Stefan Altschäffel für + Ehefrau und Mutter Emilie Altschäffel

Donnerstag, 22. August Maria Königin

18.30Uhr Eucharistiefeier
- Beatrix Knott für + Ehemann Hermann zum Sterbetag

Samstag, 24. August Bartholomäus

18.00Uhr Rosenkranz

21.Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Pfarrkirche

18.30Uhr Eucharistiefeier zum Vorabend
- Helene Aigner für + Ehemann, Vater und Opa Franz-Xaver und für + Tochter Claudia und Schwager Rupert Hafner
- Elisabeth Rinkl für + Familie Bomfleur und Frau Goldbrunner
- Silvia Rieder mit Geschwister für + Eltern Xaver und Gertraud Ringlstetter
- Familie Amesmeier für + Richard Amesmeier zum Sterbetag
- Berta Groll für + Maria Urban, Xaver Urban und Katharina Obermeier

Sonntag, 25. August

10.15Uhr Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
11.30Uhr Tauffeier

Donnerstag, 29. August Enthauptung Johannes des Täufers

18.30Uhr Eucharistiefeier
- Josef und Stefan Altschäffel für + Ehefrau und Mutter Emilie Altschäffel

Samstag, 31. August Paulinus

18.00Uhr Rosenkranz

22. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die laufenden Auslagen

18.30Uhr Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde

Sonntag, 01. September

10.15Uhr Eucharistiefeier
- Monika Pfeifer für + Ehemann Walter Pfeifer und für + Schwägerin Traudl Striehl
- Annemarie Buchner für + Ehemann
- Angelika Reithmeier für +Eltern und für + Bruder Josef Dischinger
11.30Uhr Tauffeier

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist in den Ferien von 09.00Uhr bis 12.00Uhr geöffnet.

Sie können uns auch telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche.

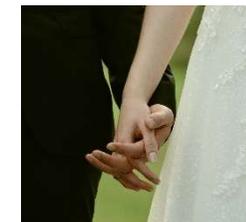
**Im Wasser der Taufe
geboren zum neuen Leben:**

Annika Siefert
Melina Haimerl
Johannes Jung



**Im Sakrament der Ehe
in Liebe und Treue verbunden:**

Florian und Veronika Sagstetter, geb. Dreier



Grillfest der Ministranten

Sonntag, 4. August ab 16.00 Uhr

Heuer wollen wir bereits Anfang August unsere Ministrantinnen und Ministranten zum Dank für ihre treuen Dienste erfreuen. Ab 16.00 Uhr sind beim Pfarrheim Spiel und Spaß geboten. Auch soll es das traditionelle Völkerballturnier geben, bevor die Grillspezialitäten kredenzt werden.

Kräuterbüschelbinden- und Verkauf der Landfrauen

Mittwoch, 14. August, 13.00 Uhr

Die Landfrauen treffen sich bei Fam. Hilmer in Asham zum Kräuterbüschelbinden. Es wird darum gebeten, Kräuter und geeignete Blumen mitzubringen.

Der Verkauf findet statt:

Mittwoch, 14. August bei der Festtagsvorabendmesse **um 18.30 Uhr**

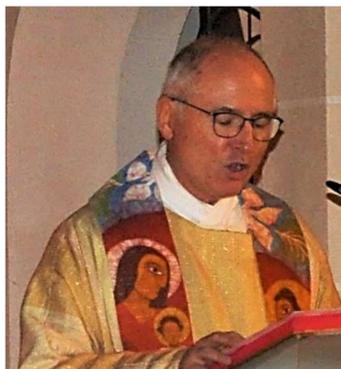
Donnerstag, 15. August bei der Festtagsmesse **um 10.15 Uhr.**



Ferienordnung bei den Gottesdiensten

In der Ferienzeit entfällt - wie in den Vorjahren - die Sonntagsmesse um 8.30 Uhr. Die Besucher der 8.30 Uhr-Messe sind also gebeten, auf die Vorabendmesse samstags um 18.30 Uhr oder auf die Sonntagsmesse um 10.15 Uhr auszuweichen. Wer den früheren Gottesdiensttermin bevorzugt, wird sicher in dem umfangreichen Sonntagsgottesdienstangebot der Straubinger Stadtpfarreien und des Umlandes auch fündig. Ab Sonntag, 15. September, gibt es dann die 8.30 Uhr Messe wieder. Während der Woche finden – abgesehen vom Feiertag „Mariä Aufnahme in den Himmel“, an dem die Sonntagsordnung gilt – die werktäglichen Messfeiern ausschließlich donnerstags um 18.30 Uhr statt.

Urlaubsvertretung für Pfarrer Stefan Altschäffel



Vom 29. Juli bis 18. August 2024 ist Pfarrer Stefan Altschäffel im Urlaub und wird von unserem Ittlinger Ruhestandsgeistlichen **H. Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier** vertreten. Er ist über das Pfarrbüro Ittling sowie unter der Mobilfunknummer 0157/80337321 erreichbar. Ich bin Pfr. Zeindlmeier sehr dankbar für seine Bereitschaft zur Aushilfe während meines Urlaubs und wünsche ihm ein angenehmes und nicht zu arbeitsreiches Wirken der Pfarrei St. Johannes in dem Zeitraum.

Vorankündigung: Zugwachenfest des Löschzugs Ittling

Sonntag, 08. September

Zum diesjährigen Zugwachenfest des Löschzugs Ittling wird es wieder einen Festgottesdienst geben. Er findet um 10.15 Uhr **im Feuerwehrhaus** statt, die musikalische Begleitung übernehmen die Donaumusikanten.

Marianische Männerkongregation: Familienwallfahrt zum Bogenberg

Sonntag, 01. September, 14.00 Uhr



Zweites Hauptfest der Marianischen Männerkongregation Straubing ist das sogenannte „alte Schutzensgelfest“, das als Familienwallfahrt auf dem Bogenberg begangen wird. Um 13.15 Uhr beginnt die Fußwallfahrt ab dem Bahnhof in Bogen. Sie führt über den Bogener Stadtplatz den alten Wallfahrtsweg hinauf. Währenddessen wird in der Wallfahrtskirche ab 13.30 Uhr der Sammelrosenkranz gebetet. Um 14.00 Uhr ist Marienfeier in der traditionsreichen Wallfahrtsstätte hoch über der Donauebene. Es ergeht herzliche Einladung zur Teilnahme.

Patroziniumsfest an der Aukirche

Dienstag, 10. September, 18.00 Uhr (!)



An diesem Tag begehen wir im Hinblick auf das Fest der „Schmerzen Mariens“ (am 15. September) und den Namenstag unserer Aukirchenmesnerin Hildegard Braun (am 17. September) unser Patroziniumsfest. Wenn es die Witterung erlaubt findet der Gottesdienst, der von Max Artmeier musikalisch gestaltet wird, im Freien vor der Aukirche statt. Im Anschluss daran wird

es eine kleine Bewirtung mit Getränken und kleiner Brotzeit geben. Dazu ergeht herzliche Einladung!

Vorschau: Kirchenverwaltungswahlen 2024

Sonntag, 24. November 2024

Die Wahlperiode unserer Kirchenverwaltungen Ittling und Amselling geht wie überall in Bayern bald zuende und die Kirchenverwaltungsmitglieder werden neu gewählt. Dazu ist es notwendig, dass sich Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung stellen, die bereit sind, Mitverantwortung für die Angelegenheiten der Kirchenstiftungen zu übernehmen. Seitens der Kirchenverwaltung haben wir damit begonnen, einen Wahlausschuss zu bilden, der auch von dazu gewählten Pfarrgemeinderatsmitgliedern unterstützt wird. Wir sind sehr dankbar, wenn sich Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen wollen und uns dies mitteilen oder jemand eine geeignete Person vorschlagen kann. Voraussetzungen sind: Römisch-Katholisch, Volljährig, Kirchensteuerzahler, Hauptwohnsitz in der Pfarrei.

Pfarrpatrozinium St. Johannes



Auch wenn in diesem Jahr das Patrozinium unserer Pfarrkirche St. Johannes am Sonntag, 24. Juni nicht so groß gefeiert wurde, fand beim Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr ein sehr festliches Hochamt zur Feier der Geburt Johannes des Täufers statt. Daran wirkten an der Seite von Pfarrer Stefan Altschäffel Diakon Willi Poiger, Gemeindefereferentin Barbara Iberer, Lektor und Kirchenrat Theodor Huber, Kirchenmusiker Stefan Seyfried sowie eine recht ordentliche Schar von Ministrantinnen. Pfarrer Stefan Altschäffel rückte in seiner Predigt die Stillung des See-sturmes durch Jesus in den Mittelpunkt: „Ja, da ist jemand - und er offenbart sich den Jüngern in Jesus. „Wer ist denn dieser?“ (Mk 4,41), fragen sie ehrfürchtig, als Wind und Wellen auf sein Wort hin sich legen und „völlige Stille“ eintritt. Völlige Stille, das ist auch Herzensstille. Es ist die Beruhigung der Angst in der Erfahrung, eben nicht gleichgültig, nicht ohne den liebenden Blick, nicht einsam und verlassen zu sein. Wir liegen Gott am Herzen, und all das, was uns im Leben geschehen kann, muss uns seit Jesus nicht mehr in die Verlorenheit führen.“

Text: StA, Foto: Sebastian Markiefka

„Mensch – wie ist dein Herz bestellt“ 60jähriges Priesterjubiläum von StD i. R. BGR Josef Hiebl



Am 29. Juni 2024 war es soweit: Am Tag genau vor 60 Jahren wurde StD Josef Hiebl im Dom zu Regensburg zum Priester geweiht. Dieses wunderbare Jubiläum wurde von der Pfarrei Ittling/Amselfing gebührend gefeiert. Üblicherweise ist der Jubilar Hauptzelebrant, dies übergab Josef Hiebl an Stadtpfarrer Stefan Altschäffel, welches diesen sichtlich erfreute. Treue Weggefährten standen ebenfalls am Altar in der Johannes von Gott Kirche bei den Barmherzigen Brüdern. Diakon Willibald Irrgang, Diakon Willi Poiger und Gemeindefereferentin Frau Barbara Iberer. Eine große Schar von Ministranten sowie der Kirchenchor der Pfarrei unter Leitung von Stefan Seyfried brachten Farbe und Musik in den Festgottesdienst. Die Predigt von Pfarrer Stefan Altschäffel war geprägt vom Geschenk des Jubilars an die Pfarrei Ittling, einem Sämann. Wie unschwer zu erkennen, sät der Sämann Früchte auf den Acker. Vierfach ist das Ackerfeld – Mensch, wie ist dein Herz bestellt! Hinter diesem Satz steckt viel an Erkenntnis und Wahrheit. Josef Hiebl hat es in allen Situationen verstanden die Menschen mitzunehmen, damit jeder seinen Acker entsprechend bestellt und Früchte trägt zum Wohle von sich selbst und allen Menschen. Geboren in Schmatzhausen, durfte oder musste das Kind Josef Hiebl bereits früh die Heimat verlassen um behütet im Bischöflichen Knabenseminar am Johannes-Turmair-Gymnasium zur Schule zu gehen. Nach dem Abitur studierte Josef Hiebl in Regensburg Theologie und wurde schließlich am Namenstag Peter und Paul im Dom zu Regensburg, gemeinsam mit 33 Weihekandidaten zum Priester geweiht. Es folgte eine Reihe von Pfarrstellen als Kaplan bis schlussendlich die Berufsschule in Straubing der

Ort seiner Bestimmung wurde. Gottes Fügung ist es zu verdanken, dass Ittling, ein Urgestein bekommen hat. Die Pfarrei wäre ohne Josef Hiebl nicht vorstellbar gewesen. Doch seit Anfang dieses Jahres ist auch das Geschichte, denn der Jubilar musste altersbedingt in das Marienstift nach Straubing umziehen. Die Geschichte schreibt ein weiteres Kapitel, auch dort ist ein Teil vom Acker neu zu bestellen, und Josef Hiebl sät auch dort Früchte im christlichen Glauben. Die anschließenden Worte des Dankes waren geprägt von Dank und Wertschätzung für diesen wichtigen Eckstein im Pfarrleben der Pfarrei Ittling/Amselfing. PGR-Sprecherin Uschi Meier dankte im Namen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung, vor allem aber im Namen aller in der Pfarrei, für den freundlich lächelnden Priester, besser Seelsorger Josef Hiebl. Der Jubilar hat bereits fünf Pfarrer in der Pfarrei tatkräftig unterstützt und war nie an vorderster Stelle, sondern reihte sich einfach an den Platz seiner Bestimmung ein. Unschätzbar dieses Vorbild im Glauben, stets hilfsbereit, immer zuhörend, Rat gebend und verständnisvoll in allen Lebenslagen. Die Ministranten überraschten den Jubilar mit einem Lied, welches Freude und Dank zum Ausdruck brachte. Die Gemeindefereferentin war auch hier maßgeblich beteiligt, wie so oft und bei jeder Gelegenheit, unermüdlich und immer ein Lächeln im Gesicht. Der aktuelle Vorsitzende der KLJB Ittling-Amselfing, Benedikt Pannermayr, wurde von Josef Hiebl getauft und somit von Anfang an mit den Früchten dieses Sämannes vertraut. Als Vorsitzender konnte er nur einstimmen in die Lobeshymnen und sprach Josef Hiebl großen Dank für die langjährige geistliche Betreuung der Landjugend aus. Bereits in den ersten Tagen in Ittling durfte oder musste er von Pfarrer Nather diese Aufgabe übernehmen. Welch ein Glück für die jungen Christen vom kritischen Blick zu einem wohlwollenden, verständlichen Angesehen Sein zu gelangen. Als Zeichen des Dankes bekam Josef Hiebl ein Buch mit Bildern und Texten von ehemaligen Mitgliedern überreicht. Oberbürgermeister Markus Pannermayr durfte nach seinem Sohn Benedikt Dankesworte aller Bürger überbringen. Sein Gedanke war geprägt vom Beifall an ein Orchester. Die erste Geige erhält den meisten Beifall, somit ist es sehr oft der Fall, jeder will die erste Geige spielen. Josef Hiebl spielte nie die erste Geige, doch an ihm ist zu erkennen, wie wichtig die zweite Geige ist. Ohne die zweite Geige käme die erste nicht zur Geltung. Dem Gesichtsausdruck aller Dankesredner, war der große Dank und Freude, für diesen großartigen Sämann abzulesen. Während des Gottesdienstes brachte der Kirchenchor der Pfarrei Ittling/Amselfing ihr Können „zum Besten“. Unter der Leitung des musikalischen „Sämannes“ Stefan Seyfried war es eine Freude diesem Gesang und der Musik zu lauschen. Ein Besucher meinte, ich bin schon neidisch auf euch mit zwei Stefan, die Hervorragendes leisten. „Vierfach ist das Ackerfeld – Mensch, wie ist dein Herz bestellt“.

Text und Foto: Theodor Huber

Vater-Unser-Übergabe



Eine große Anzahl von Kindern aus der zweiten Jahrgangsstufe ließen sich heute das Vater-Unser im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes in der Ittlinger Pfarrkirche St. Johannes überreichen. Zuvor erzählten sie davon, was sie im Religionsunterricht bereits von Gott und dem Glauben an ihn gelernt haben. Pfarrer Stefan Altschäffel betete mit ihnen und allen Gottesdienstbesuchern das Gebet des Herrn und ließ den Friedensgruß austauschen. Dann war der große Moment der Übergabe der Kunstdrucke gekommen. Gemeindefereferentin Barbara Iberer wies darauf hin, dass der Text des Gebetes von einem goldfarbenen Rahmen umgeben ist. Das sei ein Hinweis darauf, dass die Kinder das Vater Unser als kostbaren Gebetsschatz betrachten dürfen. Der Pfarrer händigte darauf hin jedem Kind persönlich den Kunstdruck aus. Der fröhliche Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet vom Ittlinger Kinderchor, unterstützt von den Instrumentalistinnen Laura Markiefka, Anna Beyerl und Luisa Bayerl unter der bewährten Leitung von Gemeindefereferentin Barbara Iberer, welche die gesamte Feier vorbereitet hatte. Unterstützung erfuhr sie dabei von Maria Sigl.

Text: StA, Foto: Emely Winter

Abschlussgottesdienst des Kindergartens St. Johannes mit Verabschiedung von Frau Eva Baumeister in den Ruhestand



Mit einem fröhlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Ittling mit anschließender persönlicher Segnung beendeten die Schulanfänger des Kindergartens St. Johannes ihre Kindergartenzeit. Die Lebensreise geht weiter: Dazu wurde ein Rucksack gepackt mit allerlei nützlichen Utensilien, wobei die Frage bleibt: „Habe ich alles Notwendige dabei?“ Beim Blick ins Evangelium entdeckte Pfarrer Stefan Altschäffel in seinem Predigtgespräch mit den Kindern die Antwort Jesu dazu: Wir brauchen nicht viel einzupacken. Jesus sagt: „Bringt einfach euch selbst mit und seid im guten Miteinander unterwegs.“ Dieser Gedanke passte sehr gut auf das verdiente Wirken der Erzieherin Eva Baumeister, die nach über 40jährigem Wirken im Kindergarten zum 1. September in den Ruhestand tritt. In dieser langen Zeit hat sie drei Generationen von Ittlinger Kindern in ihrer offenen und freundlichen Art bestens betreut auf den ersten Schritten hinein ins Leben. Zudem übernahm sie viele Jahre Verantwortung als stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte. Pfarrer Stefan Altschäffel, Kindergartenleiterin Alexandra Kräh und ihre Stellvertreterin Corinna Janek dankten Eva Baumeister von ganzem Herzen für ihren Dienst und überreichten als Erinnerungsgeschenke eine Regensburger Sonntagsbibel sowie einen prächtigen Rosenstock. Auch seitens des Elternbeirats gab es große Anerkennung von den Vorsitzenden Sabrina Dietl und Judith Klemm für das Wirken von Frau Baumeister, die sich schier überwältigt zeigte vom „großen Bahnhof“, den ihr die Kinder und Eltern zum Abschied bereiteten.

Text: StA, Fotos: Alexandra Kräh

Abschied von Diakon Willi Poiger bei der Seemesse



Bei der Seemesse am Weiher Zwiequanterin galt es nicht leichten Herzens Abschied zu nehmen von Diakon Willi Poiger, der vier Jahre in der Pfarrei Ittling seinen Dienst getan hat. In den Dankrufen beim Gottesdienst wurde das vielfältige Wirken des scheidenden Diakons in Liturgie, Verkündigung, Caritas, Communio sowie im Pfarrteam vor Gott gebracht und um Gottes Segen für den zukünftigen Einsatz im Hauptberuf in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Deggendorf gebetet. Pfarrer Stefan Altschäffel würdigte in herzlichen Worten den eifrigen, freundschaftlichen und unermüdlichen Dienst von Willi Poiger und wünschte ihm an seiner neuen Stelle offene Ohren und Herzen: „Ich bin überzeugt, dass Du in Deiner menschennahen und gottvertrauenden Art Menschen so ansprechen kannst, dass Dein Bemühen



auch dort zum Segen wird. Auch vermagst Du es bestimmt - wie hier in Ittling – die Gläubigen in Deggendorf achtsam werden zu lassen für den Anspruchs des Evangeliums.“ Pfarrgemeinderatssprecherin Uschi Meier und Kirchenpflegerin Gabriele Igney dankten Willi Poiger mit warmherzigen Worten und zwei Geschenken: Einer schwarzen Stola für Beerdigungsfeiern sowie einem Weihrauchset. Die Ittlinger Ministranten hatten zusammen mit Gemeindefereferentin Barbara Iberer zudem ein „Survivalpaket“ im Hinblick auf die kommenden beruflichen Herausforderungen von Willi Poiger zusammengestellt, das sie übergaben. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von den Donaumusikanten unter Leitung von Gerhard Loibl, die auch bei der anschließenden durch den einsetzenden Regen verkürzten Sitzzeit bei Getränken und belegten Brötchen noch mit Blasmusikklängen die zahlreichen Besucher erfreuten.

Lieber Diakon Willi Poiger, bewusst sagen wir zum Abschied kein „Lebe wohl“ sondern mit den Worten des Plattlinger Schlagerstars Nicki:

„Servus, machs guad, wenns aa ganz schee wehtuat. Servus, machs guad, und verlier ned den Muat.“

Text: StA/ Fotos: Andreas Schwarz, Barbara Iberer



Sommerfahrt des Seniorenkreises Ittling/ Amselfing



Am Freitag den 12. Juli brach der Ittlinger Seniorenkreis mit 48 Teilnehmern zur diesjährigen Ausflugsfahrt auf. Bei bestem Sommerwetter ging die Fahrt Richtung Deggendorf, zur Wallfahrtskirche Halbmeile.

Die kundige Fremdenführerin, Frau Birgit Giger, nutzte die Anreise, um den Ausflüglern die Entstehung der Wallfahrt zu schildern. Durch ihre fundierten Kenntnisse kam die Reisegruppe bestens informiert in Halbmeile an. Hier war Gelegenheit die Kirche auf eigene Faust zu erkunden, aber auch noch Fragen an Fr. Giger zu richten.

Nachdem die Senioren die Wallfahrtskirche ausgiebig erkundet hatten hielt das Team um Barbara Eibauer eine kleine Andacht ab.

Weiter ging es mit dem Bus zum Grandsberg, auch ein kleiner Regenschauer konnte die gute Stimmung nicht trüben. Im Wirtshaus wurden die „Wallfahrer“ bestens mit Kaffee, Kuchen und Brotzeit bewirtet.

Vor der Heimfahrt konnten die Senioren noch einen wunderschönen Blick in den Gäuboden genießen. Frau Eibauer verabschiedete die Gruppe in die Sommerpause und lud zum nächsten Treffen am 11. September ins Pfarrheim, zu einem Vortrag der Ministranten über ihre Romfahrt ein. Maria Sigl





*Wallfahrtskirche
Halbmeile*



*Einkehr in
Grandsberg*



Zugwachenfest 2024 Mit Weinfest am Abend!

Wann? 08.09.2024

Wo? Neubaustraße 5,
94315 Straubing

Festprogramm:

Ab 09:00 Uhr Weißwurst-Frühschoppen

Mit den „Donaumusikanten“

10:15 Uhr Gottesdienst in der Zugwache

Ab 11:30 Uhr Mittagstisch

Anschließend Kaffee und Kuchen

13:00 Uhr – 15:00 Uhr Kinderprogramm

Ab 17:00 Uhr Weinfest mit Musik



Auf Euer Kommen freuen sich der Löschzug Ittling und der
Feuerwehrförderverein Ittling e.V.

In manibus tuis

Liebe Pfarrgemeinde, es ist ein bisschen in die Jahre gekommen – das Andachtsbildchen. Das Andachtsbildchen mit dem Holzschnitt des Künstlers Walter Habdank.

In die Jahre gekommen zum einen, weil es so ganz und gar nicht mehr in unsere Zeit zu passen scheint -weder vom Motiv noch von der Machart her. Zum anderen aber auch, weil es seit meiner Meisterprüfung 1986 in meinem Geldbeutel wohnt.

„In manibus tuis – in Deine Hände“ heißt es. „Vater in Deine Hände lege ich meinen Geist.“ ist der letzte Satz, den Jesus auf dieser Erde gesprochen – nein – geschrien hat.

Am Kreuz. Im Moment der größten Hoffnungslosigkeit. Und in diesem Augenblick – im letzten Loslassen geht die Tür zum Leben – zum neuen Leben auf.

Für Ihn – und für uns!

Loslassen - auch daran erinnert mich dieses Bild. Immer wieder -mittlerweile schon fast 40 Jahre. Und auch jetzt wieder. Ja, es gab und gibt es in meinem Leben unzählig viele glückliche Momente. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Insbesondere die Zeit, die ich bei Ihnen/Euch in Ittling Dienst tun und sein durfte, gehört dazu.

Dafür möchte ich Ihnen/Euch von ganzem Herzen Danke sagen.

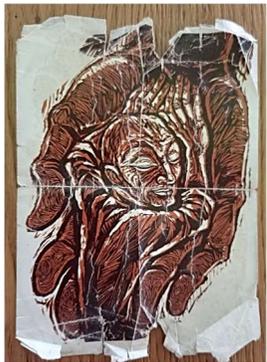
In jedem Leben gibt es aber auch Momente oder längere Zeiten, in denen es finster ist, wir einfach nicht mehr weiterwissen und auch gar nicht mehr können. Und der Mensch, auf diesem Bild, der da hager und ausgemergelt in der großen Hand liegt, hat davon sicher auch mehr als genug erfahren. Gleichzeitig entdecke ich in seinem Gesicht einen unendlichen Frieden, unendliche Geborgenheit und grenzenloses Vertrauen.

Genau deshalb hat dieses Bild mich durch all diese Zeiten begleitet und Kraft gegeben und für mich steckt darin die unerschütterliche Zusage Gottes:

„Ich bin der ich bin da. Ich meine es gut mit dir, gehe deine Wege mit – egal wohin sie dich auch führen. Mensch – ich liebe dich!“

Auch und gerade dann, wenn du Runzeln und Falten kriegst – so wie dieses Bild. Ausruhen, sich fallen lassen können – in Seine Hände. Kräfte sammeln und dieses Vertrauen spüren. Das wünsche ich Ihnen/Euch von Herzen jetzt in den Ferien aber viel mehr noch in den Herausforderungen des Alltags und besonders dann, wenn es schwierig ist im Leben.

Herzlichst Ihre/Euer Diakon Willi Poiger



Zum Nachdenken

Fantastische Welt der Bibel

Die Bibel erzählt uns, wie die Menschen Jesus folgten, um ihn zu hören, wie er von Gott und dem Reich Gottes erzählte. Manchmal mussten sie dafür auch weitere Strecken gehen. Und wenn sie bei Jesus ankamen, verging die Zeit sehr schnell, denn Jesus konnte viele wunderschöne Geschichten von Gott erzählen. Und Zuhören macht hungrig. Eines Tages waren über 5.000 Menschen bei Jesus, um ihn zu hören – und

im Laufe des Tages wurden sie hungrig. Die Jünger wollten die Menschen wegschicken, damit sie sich etwas zum Essen kaufen konnten, doch Jesus sagte zu ihnen: Gebt ihr ihnen etwas zu essen. Da wunderten sich die Jünger, denn wo sollten sie das Essen für 5.000 Menschen hernehmen. Jesus fragte sie nach dem, was sie dabei hatten, und es waren fünf Brote und zwei Fische. Jesus nahm die Brote und die Fische und segnete sie; danach ließ er

die Jünger das Essen verteilen. Und das Wunder geschah: Alle wurden satt, und es blieb noch sehr viel übrig. Wir nennen dieses Wunder die wunderbare Brotvermehrung.



Lösung: Das Fischsymbol findet ihr rechts im Hintergrund auf der Schulter eines Mannes.

Bibel für Kinder

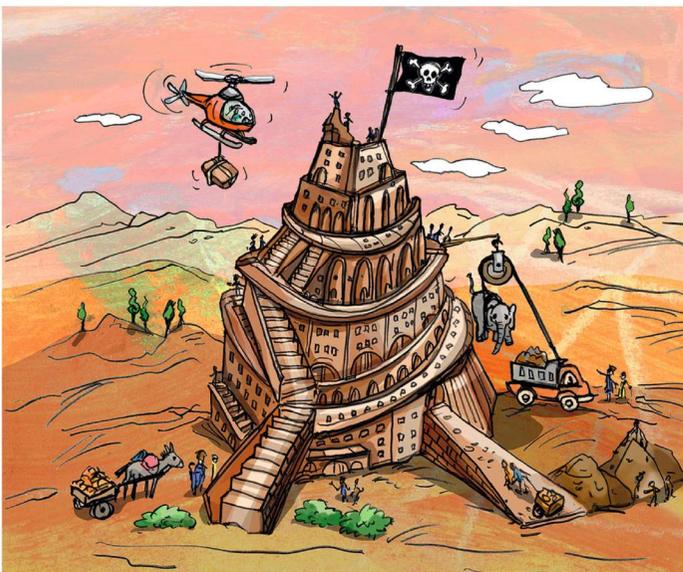
Vielleicht wart ihr ja schon einmal mit euren Eltern in einem Land, in dem eine andere Sprache gesprochen wird. Oder ihr kennt unter euren Freunden oder in der Nachbarschaft Menschen, die mehrere Sprachen sprechen. Und später in der Schule müsst ihr selbst andere Sprachen lernen. Die Bibel erzählt in einer Geschichte von einer Zeit, in der alle Menschen nur eine Sprache gesprochen haben. Alle Menschen konnten sich verstehen, und deshalb wurden sie sehr stolz. Sie vergaßen Gott oder glaubten, selbst wie

Gott sein zu können. Und deshalb wollten sie einen so hohen Turm bauen, der bis in den Himmel ragen sollte, bis hinauf zu Gott: der Turm von Babel. Gott sah das und es gefiel ihm nicht. Deshalb stieg er – so erzählt die Bibel – vom Himmel herab und verwirrte die Sprache der Menschen; auf einmal sprachen sie in verschiedenen Sprachen. Und weil sie sich nicht mehr verstehen konnten, verteilten sie sich über die ganze Erde und der Turm wurde nie zu Ende gebaut. Eine Geschichte, mit der sich die Menschen

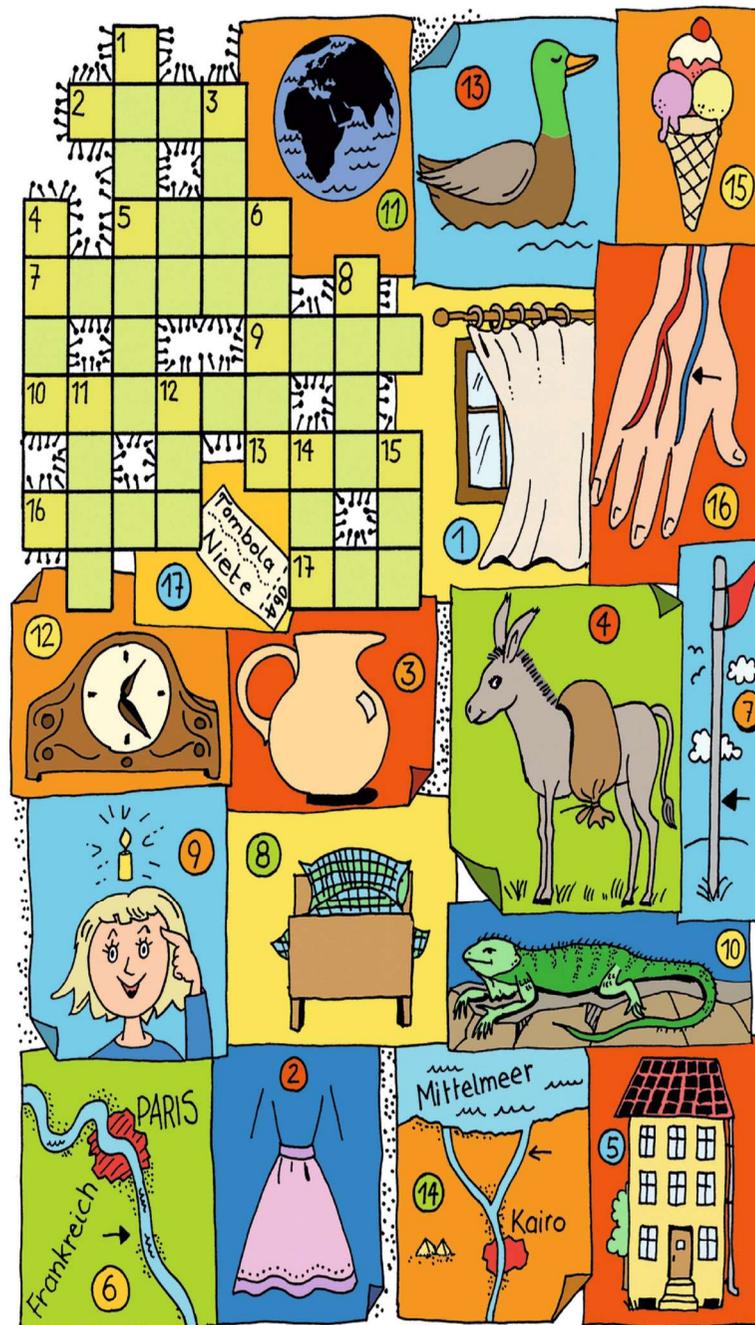
früher zu erklären versuchten, warum sie alle verschiedenen Sprachen sprechen. Und die uns erzählt, dass es nicht richtig ist, wenn Menschen wie Gott sein wollen. Ein Fehler. Findet ihr auch die vier anderen Fehler im Bild?

Lösung: Hubschrauber, Piratenfahne, Lastwagen, Elefant

Stefanie Kolb



Zum Rätseln:



Lösung:
 1. Vorhang,
 2. Rock, 3. Krug,
 4. Esel, 5. Haus,
 6. Seil,
 7. Stange,
 8. Bett,
 9. Idee,
 10. Leguan,
 11. Erde,
 12. Uhr,
 13. Ente,
 14. Nil,
 15. Eis, 16. Ader,
 17. Los

Zum Schmunzeln:



Der Bäckermeister fragt seinen Lehrling: „Welche Zutaten nimmst du für den Kuchen?“ – „Ein Drittel Zucker, ein Drittel Butter und zwei Drittel Mehl.“ – „Ist das nicht ein Drittel zu viel?“, fragt der Meister schmunzelnd. „Ja, stimmt“, antwortet der Lehrling. „Ich muss wohl eine größere Backform nehmen.“



Dennis und Daniel mieten ein Boot und rudern zum Angeln auf den See. Sie haben Glück, die Fische beißen. „Die Stelle sollten wir uns merken“, sagt Daniel. Darauf nimmt Dennis ein Stück Kreide aus der Tasche und macht damit ein Kreuz auf den Boden des Bootes. „Ach, das wird wohl nichts nützen“, sagt Daniel, „wenn wir das nächste Mal kommen, kriegen wir wahrscheinlich nicht das gleiche Boot.“

Ein Mönch, ein Pfarrer und ein Rabbi unterhalten sich, wer am demütigsten ist. Der Mönch sagt: „Ich faste jeden Tag.“ Der Pfarrer erwidert: „Ich lebe in völliger Armut.“ Der Rabbi lächelt und sagt: „Ich bin so demütig, dass ich darüber gar nicht sprechen kann.“



Blick vom Riesenrad auf die Straubinger Neustadt

Foto: Pfarrer Stefan Altschäffel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 29. September 2024 reicht, ist am Donnerstag, 22. August 2024.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl

Ruhestandsgeistlicher Pfr. i. R. Heiner Zeindlmeier



www.pfarrei-ittling.de